



**Maria Claudia Schneebeli (Hg.)**

***Viele fürchten Verzückung***

*Von Hanna, Saul und David. Moderne Nachdichtungen*

Zürich: Theologischer Verlag Zürich 2022

134 S., 17,90 €

ISBN 978-3-290-18492-6

### **Franzisca Pilgram-Frühauf (2022)**

Wie von Gott reden? Es gelingt vielleicht an Weihnachten, mit Liedern und Geschichten. Aber über Weihnachten hinaus in alltäglichen Begegnungen? Der Verlust religiöser Sprachmuster, von einigen beklagt, wird von vielen nicht einmal mehr wahrgenommen.

Unter dem Titel «Viele fürchten Verzückung» ist beim Theologischen Verlag Zürich soeben ein Buch erschienen, das die Frage neu und mutig aufleben lässt. Wäre «Verzückung» vielleicht ein Gegenmittel gegen religiöse Ernüchterung und Sprachlosigkeit? Verzückung sei Hingabe und Inspiration zugleich, lesen wir im Vorwort der Herausgeberin, Theologin und Dichterin Maria Claudia Schneebeli. Es komme dabei zu einer Begegnung mit dem Geist, der Menschen mit Worten und Visionen erfülle. – Das Buch führt vor, welche kreative Kraft darin liegt, wenn dreizehn Theolog\*innen und Schriftsteller\*innen gemeinsam auf diese Worte hören und sich von ihnen inspirieren lassen. Entstanden ist ein kleiner Sammelband von Nachdichtungen in Prosa- und Versform, die auf kürzere oder längere Passagen aus den Samuel- und Königsbüchern antworten.

Gewiss, die Idee ist nicht neu, denn die Sprache des Glaubens hat immer schon auf Poesie zurückgegriffen. Und doch zeigt der Band eindrücklich, wie der Dialog zwischen Gott und Mensch immer wieder neu bezeugt werden kann. Auch heute. Dies gelingt sowohl in Beiträgen, die sich sprachlich sorgsam an die biblischen Vorlagen

herantasten, als auch in Nacherzählungen, die den alttestamentlichen Spuren über teils gewagte Zeitsprünge und Ortswechsel hinweg nachgehen.

Besonders spannend sind die poetischen Nach- und Fortschreibungen auch dort, wo sie die Möglichkeiten der Sprache selbst reflektieren, die über Jahrtausende hinweg existenziellen Grundthemen wie Kinderwunsch, Konkurrenzkampf, Not und Vertrauen zum Ausdruck verholfen hat. Der Humor spielt dabei eine wichtige Rolle. Zum Beispiel in der faszinierenden Fortdichtung zu 1Sam 19,9 von Yusuf Yeşilöz: Ein Ehepaar, Wasserträger des hohen Königs Saul, «der sehr unglücklich war», bleibt fröhlich, mag Saul die beiden im Alltag noch so drangsalieren. Als Geheimnis hinter ihrem Lachen verbergen sich Geschichten, die sie einander nachts erzählen, um Hunger und Kummer zu vertreiben. Ihre Poesie steckt mit Fröhlichkeit an und vermag zuletzt sogar den bösen Geist, der auf Saul liegt, bannen.

Die zentrale Botschaft im Gemeinschaftsprojekt der poetisch kreativen Theolog\*innen und theologisch neugierigen Schriftsteller\*innen ist einfach: Wir hören immer schon auf Vorlagen, wenn wir reden und schreiben. Wir reagieren immer schon auf andere, die vor uns darüber geschrieben haben, was sie bedrückt, begeistert oder verzückt. Aber das ist noch nicht alles: Die literarischen Zugänge anerkennen, dass auch eine gewisse Nüchternheit wichtig ist. Denn wie die Figur Elisas im Beitrag von Pierre Bühler feststellen muss, ist die biblische Vorlage nicht etwa eine «glatte, reine Schrift», «die keine Schwierigkeiten macht». Die gewählten Passagen aus den Samuel- und Königsbüchern enthalten auch «Anstößiges» und «Widerständigkeiten». Gerade deshalb werden die Grundtexte des Glaubens aber auch zu einer «heilsamen Herausforderung» und können theologisch visionär und poetisch prägnant in unsere Tage hinein weitersprechen.

Die vorliegenden Nacherzählungen und sprachschöpferische Verse präsentieren vielfältige Sprachmuster, die, lustvoll und kreativ, die Herausforderung annehmen. Sie machen auch Leserinnen und Leser neugierig, nochmals neu und genauer hinzuschauen – und dabei nach einer eigenen Sprache zu suchen.

**Zitierweise: Franzisca Pilgram-Frühauf.** Rezension zu: *Maria Claudia Schneebeli. Viele fürchten Verzückung. Zürich 2022*  
in: bbs 12.2022  
[https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2022/Schneebeli\\_Verzueckung.pdf](https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2022/Schneebeli_Verzueckung.pdf)